

KERZEN

Herzog – König der Kerzen

1888 gegründet, produziert die Schweizer Manufaktur Herzog auch heute noch Kerzen in echter Handarbeit. Die Kerzenexpertin **Monika Felder** über die Handwerkskunst im digitalen Zeitalter.

Frau Felder, warum erfreuen sich Kerzen gerade in der kalten Jahreszeit so grosser Beliebtheit?

Nicht nur, dass die Tage kürzer werden und man allgemein mehr Zeit in Innenräumen verbringt, Kerzen spenden auch ein angenehmes Licht, das für eine wohlig warme Atmosphäre und ein Gefühl von Geborgenheit sorgt.

Was bedeutet für Sie Handwerk im digitalen Zeitalter?

Ich finde es sehr wichtig, dass traditionelle Handwerkskunst trotz teils sehr sinnvoller Digitalisierung weitergelebt wird. Handwerk bedeutet Wissen und Können. Nicht alles kann automatisiert werden, da auch äussere Einflüsse die Herstellung eines Produktes signifikant beeinflussen können. Bei der Herstellung von Kerzen muss man spüren, ob alle Zutaten und Einflüsse zueinander passen.

Wie bewahrt man Tradition, ohne rückwärtsgewandt zu sein?

Dann und wann zwingt uns das Produkt respektive der Rohstoff, auf traditionelle Verarbeitungsverfahren oder Teile davon zurückzugreifen. Die Kombination aus traditionellen und neuen Herstellungsverfahren ist oft der Schlüssel zum optimalen Produkt.

Gab es Momente, in denen Sie sich schon gefragt haben, ob Handwerk in dieser Form überhaupt noch Zukunft hat?

Ja, natürlich, vor allem wenn der Preisdruck durch Billigprodukte in allen Belangen ins Spiel kommt. Der Laie kann auf den ersten Blick eine schlechte



In der Produktion wird eine Kerze von Hand halb in Lack getaucht.

Kerze leider nicht an deren Optik erkennen. Ich bin aber überzeugt davon, dass Handwerk und Qualität weiterhin eine Existenzberechtigung haben.

Welche Kerzen werden bei Ihnen noch in Handarbeit hergestellt?

Fast alle. Einzelne Produkte werden in einem ersten Schritt halbmaschinell oder maschinell hergestellt, danach aber von Hand weiterverarbeitet. Jede Kerze geht mehrfach durch eine Hand. **Wie hält die Freude an einer Kerze möglichst lange?**

Die Pflege ist das A und O. Wichtig ist, dass der Docht zurückgeschnitten wird, die Brenndauer auf den Durchmesser abgestimmt und auch der Rand bei Bedarf eingedrückt oder zurückgeschnitten wird. Dicke Kerzen brauchen eine lange Brenndauer, das wird oftmals unterschätzt. Lackierte Kerzen bedürfen besonderer Pflege: Wenn die Kerze angezündet ist, zieht man die



Kerzen können entweder in der Kerzenboutique in Sursee LU oder online gekauft werden: herzogkerzen.ch.



Monika Felder ist Inhaberin und Geschäftsleiterin der Herzog Kerzen AG.

Lackhaut mit einem Zahnstocher vom Docht weg. So kann die Kerze ganz normal brennen.

Herzog ist ein traditionsbewusstes Familienunternehmen. Wie führen Sie die nächste Generation an das Handwerk heran?

Fotos: zvg

Meine Familie hat das Unternehmen 1995 gekauft. Ein Jahrzehnt später habe ich es von meinem Vater vollständig erworben. Seit vier Jahren bildet mein Sohn die dritte Generation aus unserer Familie. Meine Kinder sind mit Kerzen gross geworden und haben in jungen Jahren während der Ferien im Betrieb mitgeholfen. Auf meinen Sohn ist der Funke dann ganz übergesprungen.

Ihr persönliches Kerzenritual?

Ob bei der Arbeit oder zu Hause – bei uns brennen immer Kerzen. Daheim sind es meistens ein bis zwei Exemplare in unterschiedlichen Formen. Mir ist wichtig, dass Kerzen saisonal passend und farblich aufeinander abgestimmt sind. Für spezielle Anlässe dürfen es auch mehr sein. In der Adventszeit brennen sehr viele Kerzen – in der Wohnung sowie als Dekoration auf dem Balkon und vor der Haustür. Ich verzichte bewusst auf Lichterketten.

Die Seiten wurden zusammengestellt von Richard Widmer.



Handgemachtes

Im luzernischen Emmen werden kreative, raffinierte und einzigartige **Schweizer Designprodukte** feilgeboten.

Für viele Handwerker, Designer und Kreative sind die Vorweihnachtsmessen oft die einzigen Plattformen, um ihr Werk einem breiteren Publikum vorzustellen. Es ist eine einmalige Gelegenheit, Neues, Spezielles und oft in kleiner Stückzahl Gefertigtes zu entdecken, kennenzulernen und zu kaufen. **Sonderschauen**, Aktionen und Happenings laden dazu ein, hinter die Kulissen zu blicken. So erfährt man mehr über den Weg von der Idee bis zum Produkt, über kreative Prozesse, Herausforderungen und Innovationen beim Gestalten. An einem der über 80 Stände aus der Schweiz und dem nahen Ausland findet bestimmt jeder seinen ganz besonderen Liebling. DesignSchenken, vom 28. bis 30. 11. in der Spinnerei Emmenbrücke.



NEWS

Flackernde Wärme

Für alle, die kein Cheminée haben und das lodernde Feuer trotzdem nicht missen möchten, heisst die Lösung **Erik**. Der tragbare elektrische Heizlüfter mit digitalem Thermostat erinnert an einen Kamin aus den Siebzigern. Für das Effektfeuer sorgt ein in vier Farben wählbarer beleuchteter Wassernebel. Mit einigen Tropfen ätherischem Öl im Wasserbehälter verströmt der integrierte Aromadiffuser den gewählten Duft. Stadler Form, Heizlüfter Erik, CHF 129.–